

Unterrichtseinheit für die Sekundarstufe I

Wie zeigt sich Homo- und Transphobie?

Mit Zivilcourage gegen homo- und transphobe Vorurteile und Ausgrenzung

Autorin: Nalan Yağcı



4.0 Int. Mai 2019
Leibniz-GEL/zwischen.toene.info

FACH, SCHULFORM; KLASSENSTUFE

Politische Bildung; Haupt-, Real- und Gesamtschulen; 7.-9. Klasse

ZEITRAHMEN

3 x 45 Min.

THEMA

Was haben wir eigentlich für Vorstellungen über „normales“ Jungs- oder Mädchensein – und was ist, wenn man selbst diesen Erwartungen nicht entspricht? In dieser Unterrichtseinheit geht es um homo- und transphobe Alltagserfahrungen und ihre Folgen für die Betroffenen. In dem Ringen um Anerkennung und Identität in einer Umwelt, die sie ausgrenzt, da sie nicht den dominanten Normen entsprechen, finden Akteur*innen verschiedene Wege, mit Diskriminierungserfahrungen umzugehen.

Ziel der Unterrichtseinheit ist die Auseinandersetzung mit und die Reflexion von Normkonstruktionen rund um Geschlechtervorstellungen und Sexualität.

LEHRPLANBEZUG

Mensch und Gemeinschaft: Akzeptanz der Verschiedenheit; Ächtung menschenverachtender Einstellungen und Handlungen in der Gesellschaft; Toleranz; Forderung des couragierten Einstehens für die eigene Position; Erkennen der Subjektivität von Gefühlen und Perspektiven.

ERWARTETE KOMPETENZEN

Förderung der Urteils-, Orientierungs- und Handlungskompetenzen; Wissen: die Entstehung von gesellschaftlichen Normen, Homo- und Transphobie als gesellschaftliches Phänomen; Methoden- und Analysekompetenz; Sozialkompetenz; Werteorientierung; Mehrperspektivität; sich in die Situation und Perspektive anderer versetzen können; Kompetenz, in heterogenen Gruppen erfolgreich und selbstständig zu handeln; Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft: personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen; Entwicklung und Begründung eigener Positionen; Stabilität und Wandel von Werten, Wertsystemen und normativen Orientierungen; Darstellen von Möglichkeiten, sich für allgemeine Menschenrechte sowie gegen deren Verletzungen zu engagieren und Entwickeln von Handlungsstrategien; Anerkennen der Menschenrechte sowie der Prinzipien Freiheit und Gleichheit und Eintreten dafür; Medienkompetenz: korrekte Wiedergabe medialer Inhalte sowie aufgabengemäße Bearbeitung

DIDAKTISCHE PERSPEKTIVE

Die Schüler*innen (S*S) sollen hier für die Folgen von Normkonstruktionen sensibilisiert werden, indem sie die Geschichten von Jugendlichen kennenlernen, die als lesbisch, schwul oder transgender ausgegrenzt wurden. Die Schüler*innen lernen insbesondere eine Jugendliche als selbstbewusste Akteurin kennen, die sich gegen Homophobie zu Wehr setzt. Auf der Handlungsebene und vor dem Hintergrund der direkten Relevanz für eigene Selbstbilder, Wahrnehmungsmuster und Handlungsspielräume ist das übergeordnete Ziel Empowerment: Die Jugendlichen sollen bestärkt werden, eigene Positionen gegenüber wirkmächtigen Normkonstruktionen im Kontext sexueller Identität einnehmen zu können.

Im Zentrum dieser Unterrichtseinheit stehen deshalb Materialien, die konkrete und alltagsnahe Darstellungen von Diskriminierungssituationen enthalten. Ein Schwerpunkt liegt hier auf dem Prinzip biografischen Lernens. Die Lebensgeschichte der Jugendlichen, die in dieser Einheit im Zentrum steht, funktioniert als Türöffner, um sich mit tiefergehenden Fragestellungen auseinandersetzen zu können.

SACHINFORMATION

Worum geht es?

Jugendliche, die merken, dass sie nicht den mehrheitsgesellschaftlichen Vorstellungen von „normalem“ Jungs- oder Mädchensein entsprechen, werden mit Diskriminierung und Ausgrenzung konfrontiert und müssen sich auf verschiedenen Ebenen damit auseinandersetzen. In dieser Unterrichtseinheit geht es um Alltagserfahrungen von Jugendlichen, deren tatsächliches Erleben und die Erwartungen von anderen an sie nicht zusammenpassen. Konfliktlinien, die hier thematisiert werden, finden in den Bereichen Familie, Schule und Mitschüler*innen statt und beziehen sich somit auch auf die zugrundeliegenden gesellschaftlichen Strukturen. Wichtig ist, dass die Geschichte der Jugendlichen Constance nicht nur Diskriminierungserfahrungen sichtbar macht, sondern die Jugendliche selbst auch als Akteurin auftritt, die aktiv und selbstbestimmt versucht, eigene Wege aus diesen Konflikten zu finden.

Anhand der Materialien kann thematisiert werden, welche konkreten Vorstellungen von „richtig“ und „falsch“ dazu führen, dass Jugendliche nicht so akzeptiert werden, wie sie sind. Zusätzlich können die Schüler*innen auch selbst recherchieren, welche Initiativen und Vertreter*innen von lesbischen, schwulen oder trans Menschen es gibt, die von ihren Erfahrungen berichten und gegen Diskriminierung und Ausgrenzung aktiv werden.

Wichtiger Hinweis: Die Lehrkraft sollte im Auge behalten, dass es auch in ihrer Klasse wahrscheinlich Betroffene gibt, auch wenn diese sich nicht „geoutet“ haben. Die Suizidrate unter LGBTQIA+ Jugendlichen (Lesben, Schwule, Bisexuell, Transgender, Queer, Intersexuell, Asexuell und weiteres) ist hoch. Deshalb ist es wichtig, diversitätssensibel vorzugehen. Eine Möglichkeit ist, eine Liste mit Hilfsangeboten und Initiativen für Betroffene, die ihre Region betreuen, auszuhängen.

Welche Materialien werden verwendet?

Die S*S arbeiten in dieser Einheit mit vorstrukturierten Plakaten, zwei Videos, Beobachtungsaufträgen und einem Text. Die Plakate dienen in erster Linie dazu, Hilfestellungen für das Formulieren und Sammeln eigener Gedanken zu verschiedenen Fragestellungen zu bieten, die dann systematisiert ausgewertet werden können. Die Plakate liegen hier als Vorlagen vor und müssen dann für die Umsetzung im Unterricht vorbereitet werden.

Die Videos sind jeweils knapp vier und knapp acht Minuten lang. Das kürzere Video wird mit Beobachtungsaufträgen begleitet. Hier ist ein mehrmaliges Zeigen vorgesehen (Material 2+3). Das längere Video bildet den Abschluss der Unterrichtseinheit und dient als Diskussionsanlass. Der Clip ist im TV-Projekt „Zeit für Helden – Und was machst Du?“ der Bundeszentrale für politische Bildung entstanden (Material 6).

Der Text ist ca. eine DIN A4 Seite lang und schildert die Geschichte der Jugendlichen Constance (Material 4). Er ist in Abschnitte vorstrukturiert und wird von den S*S mit Hilfe einer Leseübung selbstständig erschlossen (Material 5).

MATERIALIEN

- Material 1: Plakatvorlage – Was ist „normal“?
- Material 2: Video – Das Kind im lila Kleid
- Material 3: Arbeitsblatt – Beobachtungsauftrag Kind, Mutter, Vater und andere Personen
- Material 4: Sachtext – Die Geschichte von Constance
- Material 5: Plakatvorlage – Die Geschichte von Constance
- Material 6: Video – Zeit für Helden: „Homo vs. hetero“

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

Ein Buch zum Thema Zivilcourage:

Meyer, Gerd. *Zivilcourage lernen: Analysen – Modelle – Arbeitshilfen*, Stuttgart: Bundeszentrale für politische Bildung, 2004.

Aus Politik und Zeitgeschichte: Geschlechtsidentität von der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB):

<http://www.bpb.de/apuz/135427/geschlechtsidentitaet>

Dossier Homosexualität – Distriminierung der BpB:

<http://www.bpb.de/gesellschaft/gender/homosexualitaet/38863/diskriminierung>

Erklärfilm der BpB über Homophobie (2:37 Min.):

<https://www.youtube.com/watch?v=rl4GZC3HJZA>

Homepage der Zentralen Geschäftsstelle für Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes mit Tipps zu Handlungsmöglichkeiten und für Zivilcourage:

<http://www.aktion-tu-was.de>

Informationen und Hilfe zum Umgang mit Homo- und Transphobie:

Initiative Gladt e.V.: Selbstorganisation von Schwarzen, Indigenen und of Color Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans*, Inter* und Queeren Menschen in Berlin:

<http://www.gladt.de>

Initiative MANEO, die Menschen Hilfe bei homo- und transphober Gewalt bieten:

<http://www.maneo.de/>

LesMigras, die Beratung anbieten für Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen:

<http://www.lesmigras.de/>

Opfer-Beratungsstelle Reach-Out:

<http://www.reachoutberlin.de/>

Verein ABQueer, der auch Bildungsarbeit an Schulen macht:

UE: Homo- und Transphobie

<http://www.abqueer.de/>

Jugendnetzwerk Lambda e.V.:

<http://lambda-online.de>

TransInterQueer (TrIQ):

<http://transinterqueer.org>

FEEDBACK

Es freut uns, dass Sie sich für diese Unterrichtseinheit interessieren. Um die Qualität unseres Angebots laufend verbessern zu können, sind wir auch auf Ihr Feedback angewiesen. Schreiben Sie uns gern, wenn Sie positive oder negative Kritik äußern möchten. Auch Hinweise und Anregungen für neue Themen und Ideen für neue Unterrichtskonzepte nehmen wir dankbar entgegen.

Kontakt: zwischenoene@leibniz-gei.de

Autorin: Nalan Yağcı

Redaktion: Dr. Imke Rath, Dr. des. Carolin Bätge

Fachliche Beratung: Prof. Dr. Riem Spielhaus

Diese Unterrichtseinheit ist im Projekt „Zwischentöne – Materialien für Vielfalt im Klassenzimmer“ in Kooperation zwischen dem Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung und der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) mit dem TV-Projekt „Zeit für Helden – Und was machst Du?“ entstanden.

Dieses Unterrichtskonzept wurde finanziert von der



„Wie zeigt sich Homo- und Transphobie? Mit Zivilcourage gegen homo- und transphobe Vorurteile und Ausgrenzung“ von Leibniz-GEI/zwischenoene.info ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 Int. Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>, Mai 2019.

ABLAUFPLAN

Arbeit mit Text, Plakaten und Videos

Abkürzungen:

EA = Einzelarbeit

GA = Gruppenarbeit

LV = Lehrer*invortrag

SA = Schüler*innenaktivität

SÄ = Schüler*innenäußerungen

SP = Schüler*innenpräsentation

UG = Unterrichtsgespräch

PA = Partner*innenarbeit

1. STUNDE: WAS IST „NORMAL“?

Lernziele:

- Die Schüler*innen (S*S) setzen sich mit Normkonstruktionen im Kontext von Geschlecht und Sexualität auseinander.
- Die S*S diskutieren Wirkungen und Folgen dieser Normkonstruktionen auf Selbstbilder und Lebensgestaltungen.

Vorbereitung

- Die Lehrkraft fertigt genügend Kopien der Plakate aus Materials 1 an.
- Magneten, Klebestreifen oder Ähnliches zum Aufhängen der Plakate sind vorhanden.
- Beamer und internetfähiger PC zum Zeigen des Videos (Material 2) stehen zur Verfügung.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg und erste Erarbeitung (15 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die S*S werden in Kleingruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält das vorstrukturierte Plakat (Material 1). • Die S*S ordnen sich je einer Frage auf dem Plakat zu. Sie überlegen, was ihre Gedanken zu der Frage sind und notieren ihre Antworten im entsprechenden Feld auf dem Plakat. • Nach kurzer Zeit gibt die Lehrkraft das Signal zum Wechseln. Das Plakat wird im Uhrzeigersinn gedreht und die S*S lesen die nächste Frage sowie die bisherigen Kommentare und notieren wiederum ihre Gedanken. 	GA SA	M1 Plakate

	<ul style="list-style-type: none"> • Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis alle S*S alle Fragen einmal kommentiert haben. 		
Präsentation und Sicherung (15 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die S*S lesen alle Kommentare auf dem Plakat ihrer Kleingruppe. • Sie klären in der Kleingruppe Verständnisfragen. • Die S*S markieren in jedem Feld einen Beitrag, der ihnen besonders wichtig erscheint. • Sie bestimmen in jeder Kleingruppe ein bis zwei Personen, die die ausgewählten Beiträge im Plenum vorstellen. • Sie diskutieren im Plenum über die vorgestellten Kommentare, die Lehrkraft moderiert. • Die Plakate werden anschließend sichtbar im Raum aufgehängt. 	GA SA SP SÄ	Plakate
Vertiefung (8 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft zeigt den S*S das Video über das Kind im lila Kleid (Material 2). • Sie äußern im Plenum erste Eindrücke und Gedanken zum Video. • Zu zweit versuchen sie, einen Titel für das Video zu finden. 	SA PA	M2 Video
Präsentation und Sicherung (7 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zweier-Teams stellen ihre Titelvorschläge im Plenum vor. Die S*S diskutieren die Vorschläge. Die Lehrkraft moderiert. 	SP SA SÄ	

2. STUNDE: UMGANG MIT HOMO- UND TRANSPHOBIE

Lernziele:

- Die S*S vertiefen ihre Auseinandersetzungen mit den Auswirkungen von Normkonstruktionen und erarbeiten unterschiedliche Perspektiven sowie die sich daraus ergebenden Handlungsspielräume.
- Die S*S lernen Erfahrungen mit Homo- und Transphobie kennen.
- Die S*S setzen sich mit den Folgen dieser Erfahrungen für die Jugendlichen auseinander und diskutieren ihre Wahrnehmung dieser Lebensperspektive.

Vorbereitung

- Die Lehrkraft fertigt ausreichend Kopien der Plakate von den Materialien 3 bis 4 an.
- Beamer und internetfähiger PC zum Zeigen des Videos (Material 2) stehen zur Verfügung.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg und erste Erarbeitung (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> Die S*S erhalten Beobachtungsaufträge (Material 3). Alle S*S bekommen einen der Beobachtungsaufträge zugeteilt und lesen ihn sich durch. Die Lehrkraft sollte bei der Verteilung darauf achten, dass Jugendliche, die leistungsstärker sind, eher die längeren Beobachtungsaufträge übernehmen und umgekehrt. 	SA	M3 Beobachtungsaufträge
	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft erklärt, dass sie den Film über das Kind im lila Kleid nun ein zweites Mal sehen und sich jetzt auf den Beobachtungsbögen kurze Notizen machen sollen. Bei Bedarf kann die Lehrkraft das Video auch kurz anhalten, oder auch noch ein weiteres Mal zeigen. 		M2 Video
Präsentation und Sicherung (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> Einzelne S*S stellen ihre Gedanken im Plenum vor. Sie stellen Nachfragen und diskutieren die Beobachtungen und Gedanken. 	SP	M2 Video
	<ul style="list-style-type: none"> Sie diskutieren im Plenum über folgende Fragen: 	UG SÄ	

-
- > Welche Rolle spielen hier Vorstellungen von „Normalsein?“ Welche sind das? Welche Folgen hat das für die verschiedenen Personen in dem Video?
 - > Wie gehen die Personen in dem Video mit Erwartungen an „normales“ Mädchen- bzw. Jungesein um? Welche Haltungen haben die Personen in dem Video dazu?
 - > Wie kommt es zu einer Veränderung dieser Haltungen und warum?
- Die Lehrkraft moderiert die Diskussion.
-

Zweite Erarbeitung
(15 Min.)

- Die Lehrkraft teilt die S*S in Kleingruppen auf. Jede Kleingruppe bekommt die Geschichte von der Jugendlichen Constance (Material 4). Die Kleingruppen sollten aus nicht mehr als max. 4 Jugendlichen bestehen.
- Die Kleingruppen bearbeiten das Arbeitsblatt.

GA, SA

M4
Arbeits-blatt

Sicherung
(10 Min.)

- Die S*S wählen je Kleingruppe eine Expertin oder einen Experten, die/der die Geschichte von Constance vorstellt. Die Expert*innen der anderen Gruppen ergänzen.
- Die Expert*innen tauschen ihre Eindrücke aus. Leitfragen:
 - > Wer ist das? Was ist dieser Person passiert?
 - > Was ist eurer Meinung nach das Problem hier in der Geschichte?
 - > Was denkt ihr über die Geschichte dieser Jugendlichen?
- *Hinweis:*
Die Fragen sind bewusst allgemein gehalten. An dieser Stelle soll zunächst nur ein Kennenlernen der Geschichte stattfinden. Die vertiefende Auseinandersetzung erfolgt in Stunde 3.

GA

SA

M4
Arbeits-blatt

3. STUNDE: VERTIEFUNG UND REFLEXION VON HANDLUNGSOPTIONEN

Lernziele:

- Die S*S vertiefen ihre Auseinandersetzung mit der Geschichte von Constance und reflektieren diese sowohl als Betroffene als auch als Akteurin gegen Homo- und Transphobie.
- Sie erarbeiten Strategien, mit denen die drei Jugendlichen sich gegen Homo- und Transphobie zu Wehr setzen und reflektieren Handlungsspielräume.
- Sie lernen Formen von Zivilcourage kennen und setzen sich vor dem Hintergrund des bisher in der Unterrichtseinheit Erarbeiteten mit der medialen Aufbereitung des Themas auseinander.

Vorbereitung

- *Es sind ausreichend Plakate für die Kleingruppenarbeit vorhanden.*
- *Die Plakate aus der ersten Stunde (Material 1) stehen zur Verfügung.*
- *Beamer und internetfähiger PC zum Zeigen des Videos (Material 6) stehen zur Verfügung.*
- *Im Vorhinein sollte sich die Lehrkraft über das TV-Projekt „Zeit für Helden“ informiert haben.*

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg und erste Erarbeitung (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die S*S finden sich wieder in den Kleingruppen zusammen, in denen sie in der letzten Stunde die Geschichte von Constance erarbeitet haben. Jede Gruppe erhält ein Plakat (Material 5). • Sie diskutieren in den Kleingruppen über die Fragen auf dem Plakat und notieren ihre Antworten in den entsprechenden Feldern des Plakats. 	GA, SA	M5 Plakate
Präsentation und Sicherung (20 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Je eine Kleingruppe stellt ihre Ergebnisse im Plenum vor, die anderen Gruppen ergänzen. • Die S*S stellen Nachfragen und diskutieren die Ergebnisse auf den Plakaten. Die Lehrkraft moderiert. • Abschließend werfen die S*S noch einen Blick auf die Plakate der ersten Stunde zu 	GA, SP SÄ	Plakate Plakate

	<p>„Normalsein“ (Material 1). Sie diskutieren gemeinsam darüber, ob die Ergebnisse der bisherigen Stunden zu irgendwelchen Veränderungen ihrer ersten Gedanken auf den Plakaten geführt hat.</p>		
<p>Vertiefung und Abschluss (15 Min.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft erzählt den S*S vom Projekt „Zeit für Helden“ und dass hier mit versteckter Kamera geschaut wird, wie Menschen darauf reagieren, wenn Schwule und Lesben angegriffen werden. <i>Hinweis:</i> Die Lehrkraft sollte sich über das TV-Projekt „Zeit für Helden“ informiert haben und kurz erläutern, in welchem Rahmen das Video eingebettet ist. Die Lehrkraft zeigt das Video „Homo vs.Hetero“ (Material 6). Die S*S äußern Nachfragen und Kommentare. Die Lehrkraft moderiert eine Diskussion im Plenum zu folgenden Leitfragen: <ul style="list-style-type: none"> > Was denkt ihr über das Projekt? Was ist eurer Meinung nach die Idee dahinter? > Fandet ihr die Situationen, die da gezeigt wurden, realistisch? > Habt ihr schon mal etwas ähnliches gesehen oder erlebt? Ist das auch so abgelaufen oder ganz anders? > erinnert euch an die Geschichten von dem Kind im lila Kleid und von Constance. Hätte den beiden ähnlich geholfen werden können, wie die „Held*innen“ es hier tun? > Ging es bei den beiden auch um solche Erfahrungen oder liegt bei ihnen das Problem eher woanders? 	<p>LV</p> <p>SA</p> <p>SÄ</p>	<p>M6 Video</p>

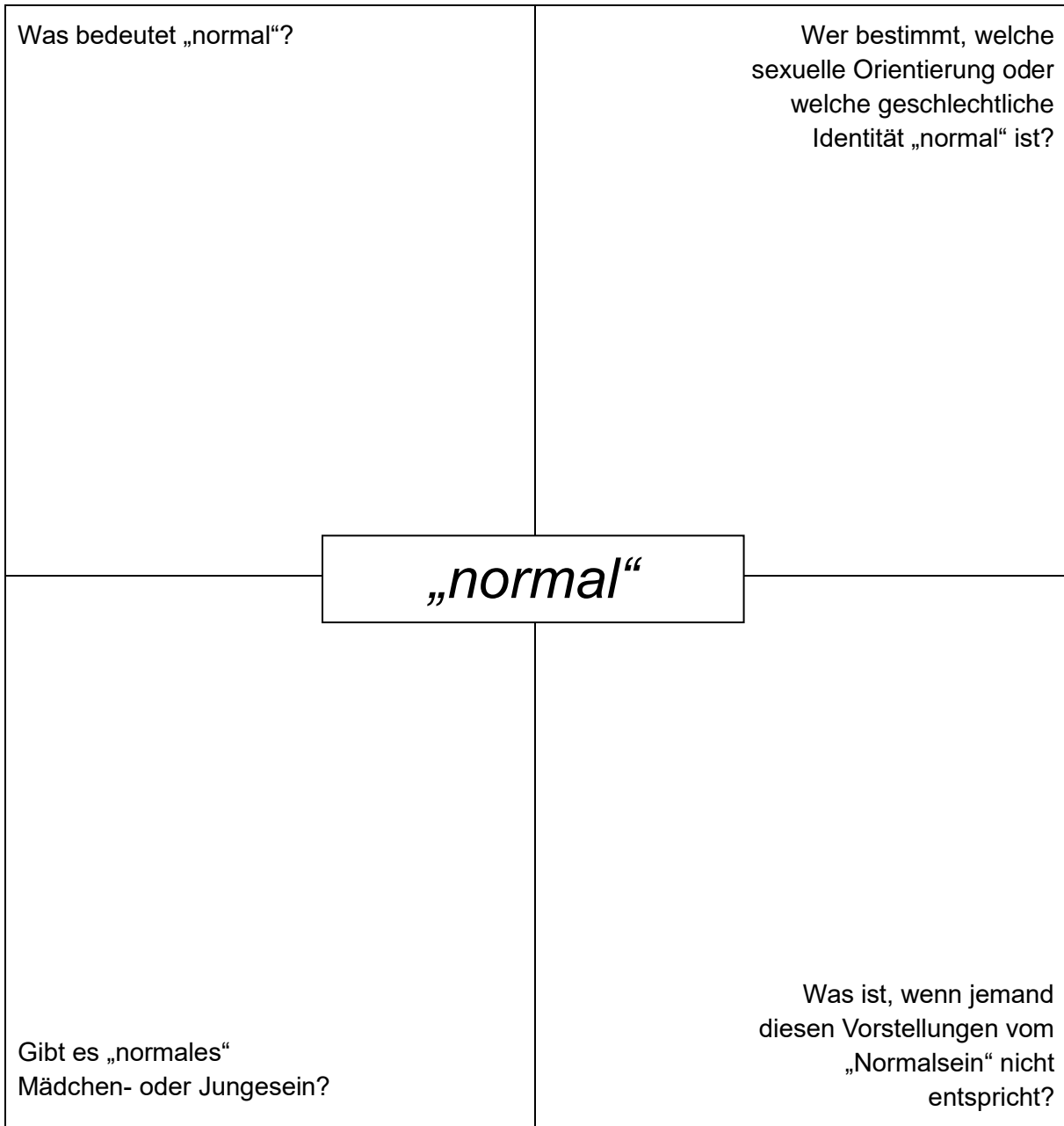
> Was ist eurer Meinung nach bei diesem Projekt sinnvoll und gut, was könnte problematisch sein?

- *Hinweis:*

*Falls S*S von eigenen Diskriminierungserfahrungen erzählen, ist von der Lehrkraft darauf zu achten, dass diese sich nicht rechtfertigen müssen. Diskriminierungserfahrungen können je nach Person sehr tiefreichende Wirkung haben. Gleichzeitig ist es wichtig, keine Hierarchie zwischen unterschiedlichen Diskriminierungserfahrungen aufzustellen. Derartige Erfahrungen besitzen immer unterschiedliche Dimensionen und auch Gefahren, jedoch ist es nicht ratsam, S*S eigene Erfahrungen bzw. die damit verbundenen Gefühle abzusprechen.*

PLAKATVORLAGE

WAS IST „NORMAL“?



VIDEO

DAS KIND IM LILA KLEID

Der Video-Clip zu dem Song „The Light“ von HollySiz zeigt einen Jungen, der gegen die gesellschaftliche Norm verstößt, indem er mit stereotypischem „Mädchen“-Spielzeug spielt und Kleider trägt.



Link zum Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=Cf79KXBCIDg>

Dauer: 3:52 Min.

Quelle

„HollySiz - The Light (Clip officiel)“, HollySiz, in: *YouTube*, 24. September 2014, <https://www.youtube.com/watch?v=Cf79KXBCIDg>, zuletzt geprüft am 09. Dezember 2022.

Musik: HollySiz, Video: Fabien Faure, Darsteller: Avec Marie Denarnaud, Alexis Manenti & Kolia Abiteboul, Produktion: MAJA FILMS

Der Song „The Light“ ist auf dem Album „My Name is“ von HollySiz.

ARBEITSBLATT

BEOBSACHTUNGS-AUFTRAG KIND



1. Achte auf das Kind:

Was meinst du, denkt es? Schreibe die Gedanken in der Ich-Form auf.

Szene 1: In der Schule

Szene 2: Beim Spielen

Szene 3: Mittagessen

Szene 4: Im Kleid zur Schule

Szene 5: Vater holt es von der Schule ab (I)

Szene 6: Abendessen und sitzen bleiben

Szene 7: Der Morgen

Szene 8: In der Schule

Szene 9: Der Vater holt es von der Schule ab (II)

Das ist mir sonst noch aufgefallen:

ARBEITSBLATT

BEOBACHTUNGSAUFRAG MUTTER



2. Achte auf die Mutter:

Was meinst, du denkst sie? Schreibe die Gedanken in der Ich-Form auf.

Szene 1: Beim Mittagessen

Szene 2: Streit mit Vater

Szene 3: Zur Schule bringen

Szene 4: Gespräch mit der Lehrerin

Szene 5: Beim Abendessen

Szene 6: Ins Bett gehen

Szene 7: Entdeckung am Morgen und Streit

Das ist mir sonst noch aufgefallen:

ARBEITSBLATT BEOBACHTUNGS-AUFTRAG VATER



3. Achte auf den Vater:

Was meinst, du denkt er? Schreibe die Gedanken in der Ich-Form auf.

Szene 1: Beim Mittagessen

Szene 2: Streit mit Mutter

Szene 3: Kind von der Schule abholen (I)

Szene 4: Gespräch mit der Lehrerin

Szene 5: Abendessen

Szene 6: Ins Bett gehen

Szene 7: Entdeckung am Morgen und Streit

Material 3

Szene 8: Beim Joggen

Szene 9: Im Kinderzimmer

Szene 10: Kind von der Schule abholen (II)

Das ist mir sonst noch aufgefallen:

BEOBACHTUNGS-AUFTRAG ANDERE PERSONEN



4. Achte auf alle Menschen außerhalb der Familie: die anderen Kinder, die Lehrerin, die Eltern, Menschen auf der Straße:

Was meinst du, denken Sie? Schreibe die Gedanken in der Ich-Form auf. Markiere immer, wen du gerade meinst.

Szene 1: Im Klassenzimmer

Szene 2: Auf dem Weg zur Schule

Szene 3: Kind wird vom Vater abgeholt (I)

Szene 4: Gespräch mit der Lehrerin

Szene 5: Kind wird vom Vater abgeholt (II)

Das ist mir sonst noch aufgefallen:

SACHTEXT

DIE GESCHICHTE VON CONSTANCE



Constance ist heute Anfang zwanzig. Sie kommt aus einer kleinen Stadt im Staat Mississippi, USA. Ihre Mutter ist Kellnerin, ihr Vater Pflegeleiter. Im Jahr 2010 steht sie kurz vor ihrem
5 Highschool-Abschluss. In den USA wird zur Feier des Schulabschlusses meistens ein Ball
veranstaltet. Auch an der Schule von Constance ist so ein Ball geplant. Constance freut sich
auf den Ball. Sie möchte mit ihrer Freundin zusammen hingehen, als Paar. Ihr Problem ist,
dass ihr Schulbezirk extra Regeln für das Veranstalten von Abschlussbällen hat. Eine Regel
10 ist, dass nur Paare, die aus einem Mann und einer Frau bestehen, teilnehmen dürfen und dass
die Mädchen Kleider zu tragen haben und die Jungs Anzüge.

Constance beschließt deshalb, vorher mit ihrem Schulleiter zu sprechen. Sie bittet ihn um
Erlaubnis, mit ihrer Freundin zusammen den Ball besuchen zu dürfen und sagt ihm, dass sie
gern einen Anzug an Stelle eines Kleides tragen möchte. Constance erzählt später, dass sie
15 dieses Gespräch führt, um zu verhindern, dass es auf dem Ball Ärger gibt und sie und ihre
Freundin angegriffen werden. Ihr Schulleiter lehnt die Bitte von Constance ab. Constance
versucht es weiter. Sie fragt den stellvertretenden Schulleiter und die Schulbehörde des
Bezirks. Überall wird abgelehnt. Man sagt ihr, der Abend solle schließlich für alle schön,
elegant und unvergesslich sein.

Schließlich geht Constance zur ACLU, einer Organisation, die sich in den USA gegen
Diskriminierung einsetzt. Zwei Vertreterinnen der ACLU schreiben einen Brief an die
Schulverwaltung und an den Schuldirektor. Sie erklären darin, dass es der Verfassung
widerspricht, wenn Constance nicht zum Schulball kommen darf, weil sie lesbisch ist.
25 Daraufhin verkündet der Direktor, dass der Abschlussball dieses Jahr abgesagt wird. Als Grund
sagt er nur, dass es sonst zu einer Störung des Schulbetriebs gekommen wäre. Die
Presseabteilung der ACLU macht den Fall und die Reaktion der Schulleitung öffentlich.
Constance geht zum Fernsehen und erzählt in zwei großen Talkshows von ihrem Problem.
Außerdem gründet sie zusammen mit der ACLU eine Facebook-Seite mit der Kampagne "Let
30 Constance take her girlfriend to prom" – „Lasst Constance mit ihrer Freundin zum
Abschlussball gehen“. Mehrere hunderttausend Menschen liken diese Seite. Die Schule
dagegen will sich nicht öffentlich äußern. Jemand hängt ein Plakat an die Schule. Auf dem
Plakat steht „Was ist aus dem Bibel-Gürtel geworden?“. „Bibel-Gürtel“ wird der Teil der USA
genannt, der dafür bekannt ist, dass hier viele Menschen leben, die sehr religiös und sehr
35 konservativ sind.

Es kommt zu einem Gerichtsverfahren. Der Richter entscheidet, dass die Schule nicht das
Recht hatte, Constance vom Ball auszuschließen. Zu diesem Zeitpunkt haben einige Eltern
der Abschlussklasse von Constance einen privaten Abschlussball organisiert. Constance

Material 4

40 versucht, sich ein Ticket für diesen Ball zu kaufen. Daraufhin wird auch dieser Ball abgesagt. Ein neuer Ball wird angekündigt, diesmal wird Constance eingeladen. Sie geht mit ihrer Freundin hin und ist überrascht, als sie merkt, dass nur sieben Menschen den Ball besuchen. Später stellt sich heraus, dass Eltern einen zweiten Ball organisiert haben, den sie geheim halten und zu dem Constance nicht kommen darf. Alle anderen Schüler*innen nehmen hier

45 teil. Constance wechselt daraufhin die Schule. Sie sagt, dass sie an ihrer alten Schule immer wieder angegriffen wurde, weil sie Schuld am ganzen Ärger um den Abschlussball sei.

Später erzählt sie, dass sie nie damit gerechnet hätte, dass ihr Fall so viel Öffentlichkeit bekommt. Sie hätte gedacht, dass die ACLU einen Brief an die Schule schreibt, die Schule

50 das Verbot dann zurücknimmt und der Ärger sich damit erledigt hätte. Sie sagt aber auch, dass sie letztendlich froh ist, dass es so viele Berichte über ihre Geschichte gab, weil auf diese Weise endlich mehr über die Rechte und Probleme von schwulen und lesbischen Jugendlichen geredet wurde.

Quellen:

Runge, Evelyn. „Verbotene Liebe: Warum eine US-Schule wegen zweier Lesben in Konflikt mit der Verfassung geriet“; in: *Spiegel Online*, 03. April 2010, <https://www.spiegel.de/spiegel/a-687479.html>, zuletzt geprüft am 09. Dezember 2022.

Jones, Mia. „Interview with Constance McMillen“. *AfterEllen.com*, 22. Juli 2011, <https://afterellen.com/an-interview-with-constance-mcmillen/>, zuletzt geprüft am 09. Dezember 2022.

Wikipedia. „2010 Itawamba County School District prom controversy“, http://en.wikipedia.org/wiki/2010_Itawamba_County_School_District_prom_controversy, zuletzt geprüft am 5. Oktober 2022.

Broverman, Neal. „ACLU Investigating Fake Prom“, in: *Advocate*, 05. April 2010, <http://www.advocate.com/news/daily-news/2010/04/05/aclu-investigating-fake-prom>, zuletzt geprüft am 5. Oktober 2022.

Material 4

Arbeitsauftrag:

Lest den Sachtext „Die Geschichte von Constance“ Abschnitt für Abschnitt in verteilten Rollen. Nach jedem Abschnitt tauscht ihr die Rollen im Uhrzeigersinn.

1. Rolle: Vorlesen des Abschnitts
2. Rolle: Zusammenfassen des Abschnitts (mündlich)
3. Rolle: Finden einer Überschrift für den Abschnitt (schreibt die Überschriften über die Abschnitte).
4. Rolle: Finden und klären von Begriffen, die ihr schwierig findet oder nicht versteht (schreibt die Begriffe unten in das freie Textfeld).

Hinweis: Wenn ihr weniger als 4 Personen in der Gruppe seid, fallen die Rollen 1 und 2 zusammen.

Begriffe:

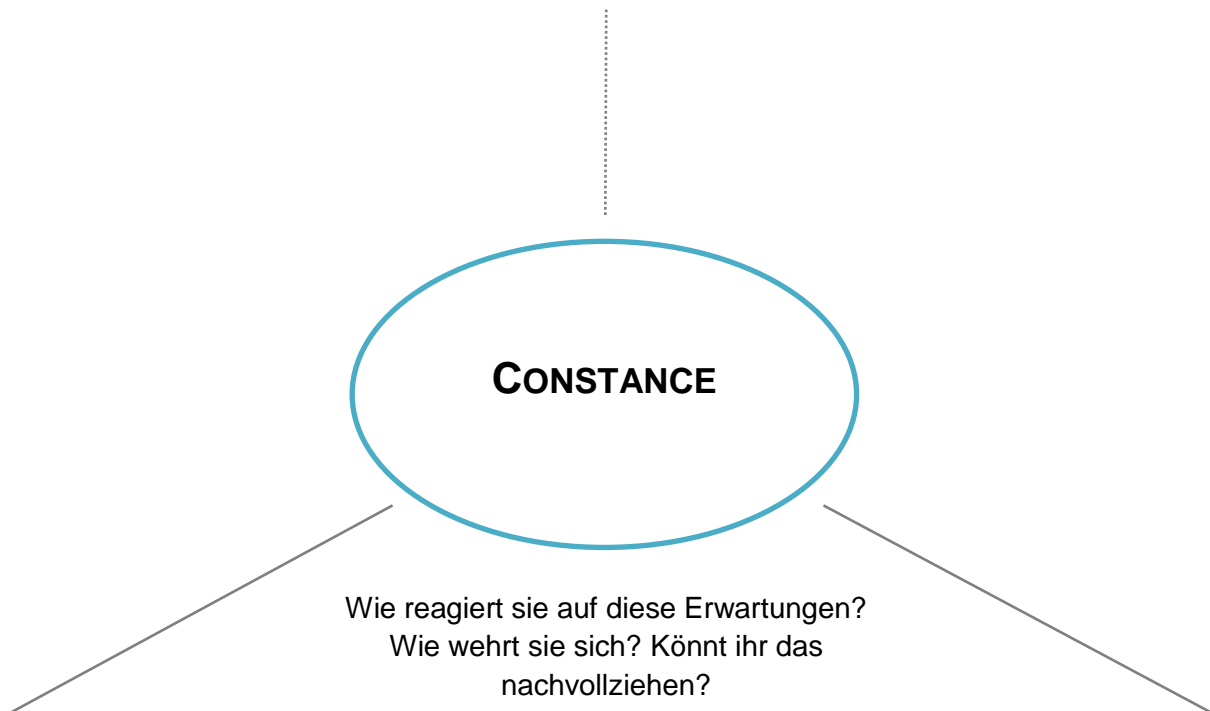
PLAKATVORLAGE

DIE GESCHICHTE VON CONSTANCE



Was wird von ihr erwartet, damit sie als „normal“ angesehen wird?

Welche Folgen hat das für sie?



VIDEO

ZEIT FÜR HELDEN – „HOMO VS. HETERO“

Das Video entstand im Rahmen des TV-Projekts „Zeit für Helden – Und was machst Du?“ der Bundeszentrale für politische Bildung und RTLII.

Gezeigt werden nachgestellte Situationen, in denen Szenen mit diskriminierenden Handlungen nachgestellt und von versteckter Kamera gefilmt werden. Anschließend werden die Beteiligten gefragt, warum sie so gehandelt haben. Das TV-Projekt sensibilisiert für gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, informiert über gesellschaftlich und politisch relevante Themen und zeigt die positiven Effekte von Zivilcourage und Hilfsbereitschaft.



Link zum Video:

http://zwischentoene.gei.de/fileadmin/zwischentoene/videos/zeit_fuer_helden/Homo_vs_Hetero_kuessendes_Paerchen.mp4

Dauer: 08:02 Min.

Quelle:

„Zeit für Helden – Und was machst Du? – „Homo vs. Hetero“, Bundeszentrale für Politische Bildung und RTLII, 2015.